

agte er, „Ihr seid einem guten Arzt in die Hände gefallen, denn er hat Euch fünf und zwanzig Dublonen verordnet, beim Zahlamt zu erheben, und unten dran steht: Joseph, wenn Ihr ihn kennt. Ein solches Magenpflaster und Herzsalbe und Augentrost hätt' ich Euch nicht verschreiben können.“ Da that die Frau einen Blick gen Himmel, und konnte nichts sagen vor Dankbarkeit und Rührung, und das Geld wurde hernach richtig und ohne Anstand von dem Zahlamt ausbezahlt, und der Doktor verordnete ihr eine Mixtur, und durch die gute Arznei und durch die gute Pflege, die sie sich jetzt verschaffen konnte, stand sie in wenig Tagen wieder auf gesunden Beinen. Also hat der Doktor die kranke Frau kuriert und der Kaiser die arme, und sie lebt noch, und hat sich nachgehends wieder verheiratet.

J. P. Hebel.

Der Quäcker und der Räuber.

In England bildeten die Räuber ehemals eine besondere Klasse, welche vielleicht mehr als jede andere das eigentümliche Gepräge des Nationalcharakters an sich trug. Ihre Profession war gewissen Gesetzen und Gebräuchen unterworfen, die sie selbst nicht zu verletzen wagten, indem sie hinsichtlich der Grenzen ihrer Rechte eben so streng und gleichsam gewissenhaft waren als die übrigen Bewohner Großbritanniens. Wenn der Räuber sich von denen, die in seine Hände fielen, eine ansehnliche Summe oder einen wertvollen Gegenstand hatte zustellen lassen, so setzte er seinen Forderungen und Nachsuchungen ein Ziel; er hätte sich ein Gewissen daraus gemacht, seine Beute völlig auszuplündern, und

Hoffmann, Erzählungen.